


Kirchenbündnis zeigt Trilogie zum Nahostkonflikt

Ein breites Kirchenbündnis thematisiert das israelisch-palästinensische Blutvergießen. Drei Filme aus dem Westjordanland, bei denen Menschen den Gewaltkreislauf durchbrechen, werden gezeigt.

RHEINFELDEN-HERTEN Drei Filme, drei Menschen, die den Teufelskreis der Gewalt durchbrechen – angesichts der aktuellen Entwicklungen im Nahostkonflikt zeigt ein breites Bündnis, bestehend aus Alt-Katholischer Gemeinde Hochrheinfelsental, Christlich-Islamischem Verein Hochrhein, Evangelischer und Katholischer Kirchengemeinde Rheinfelden, der Kommunität Beuggen, dem St. Josefs-Haus Herten und der VHS Rheinfelden drei preisgekrönte Dokumentar-Filme. Die Filme spielen alle in Jenin im Westjordanland – „einer Stadt, aus der 30 Prozent aller Selbstmordattentäter kamen“, wie es in einer Pressemitteilung von Pfarrer Jörg Hinderer heißt. An drei aufeinanderfolgenden Montagen werden die Filme in der Kirche des St. Josefshauses (Hauptstraße 1) in Herten gezeigt.

Die Trilogie eröffnet am Montag, 27. November, um 19 Uhr, der Film „Das Herz von Jenin“. Er wurde unter anderem ausgezeichnet mit dem Deutschen Filmpreis. Darin töten israelische Soldaten den Palästinenserjungen Ahmed. Vater Ismael Khatib spendet die Organe seines Sohnes und rettet so fünf israelischen Kindern das Leben. Als weitere Filme folgen „Cinema Jenin – Die Geschichte eines Traums“ am Montag, 4. Dezember, 19 Uhr, sowie „Nach der Stille“, am Montag, 11. Dezember, 19 Uhr, als israelische Antwort auf „Das Herz aus Jenin“.

Beim letzten Termin wird zum Nachgespräch der deutsche Regisseur der Film-Trilogie, Marcus Vetter, live zugeschaltet sein. Vetter fände es wichtig, schreibt Hinderer, die Hintergründe zum seit der Gründung des Staates Israel schwelenden Konflikt zu erzählen. Der Eintritt ist frei. Die Veranstalter bitten um Spenden für den Verein „Cinema Jenin“. **BZ**

 **Info:** www.kommunitaet-beuggen.de
oder info@kommunitaet-beuggen.de.